

Asiatische Studien
Études Asiatiques
LXIV · 2 · 2010

Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft
Revue de la Société Suisse – Asie



Peter Lang
Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Oxford · Wien

ISSN 0004-4717

© Peter Lang AG, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Bern 2010
Hochfeldstrasse 32, CH-3012 Bern
info@peterlang.com, www.peterlang.com, www.peterlang.net

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Switzerland

INHALTSVERZEICHNIS – TABLE DES MATIÈRES CONTENTS

Aufsätze – Articles – Articles

JOHANNES BRONKHORST265
Against Methodological Positivism in Textual Studies

JOHANNES BRONKHORST275
Who is Liberated? The Notion of Liberation While Alive
in Some Selected Indian Texts

VINCENT ELTSCHINGER291
On a Hitherto Neglected Text against Buddhist Personalism:
Mahāyānasūtrālaṅkāra 18.92–103 and its *Bhāṣya*

ISABELLE RATIÉ341
“A five-trunked, four-tusked elephant is running in the sky” – How Free
is Imagination According to Utpaladeva and Abhinavagupta?

SANDRA SMETS387
Les fausses couches dans la littérature āyurvédique

FRANÇOIS D. VOEGELI415
Sur un démon mineur de la religion védique

Rezensionen – Comptes rendus – Reviews

M.-L BARAZER-BILLORET, BRUNO DAGENS, VINCENT LEFEVRE (Eds.)435
*Dīptāgama. Tome III (Chapitres 63-111). Appendice et Index. Édition
critique.* (Marion Rastelli)

BERND EBERSTEIN437
Hamburg – Kanton 1731. Der Beginn des Hamburger Chinahandels.
(G. Lehner)

MARK EDWARD LEWIS	438
<i>The Construction of Space in Early China.</i> (Hans van Ess)	
KLAUS MYLIUS	441
<i>Wörterbuch Deutsch – Pāli.</i> (Andreas Bock-Raming)	
BARBARA SCHULER.....	445
<i>Of Death and Birth. Icakkiamman, a Tamil Goddess, in Ritual and Story.</i> (Eva Wilden)	
JAKOB STUHLIK.....	447
<i>Der arische Ansatz. Erich Frauwallner und der Nationalsozialismus.</i> (Walter Slaje)	
WU XIUJIE	463
<i>Ein Jahrhundert Licht: Eine technikethnologische Studie zur Beleuchtung im chinesischen ländlichen Alltag.</i> (Jacob Eyferth)	
Autoren – Auteurs – Authors.....	469

erwähnte Liste von Zitaten und ihre kurze Behandlung in der Einleitung (pp. 6–8) geben darüber nur ansatzweise und implizit Auskunft. Auch ein Stichwortindex hätte die Nutzung dieses umfang- und inhaltsreichen Werkes einfacher und fruchtbarer gemacht.

Generell ist jedoch die Qualität des dritten Bandes, wie auch die der ersten beiden, sehr hoch, und es ist eine Freude, diesen wichtigen Text des Śaivasiddhānta nun in einer hochwertigen Edition vorliegen zu haben.

Marion Rastelli

EBERSTEIN, Bernd: *Hamburg – Kanton 1731. Der Beginn des Hamburger Chinahandels*. Gossenberg: Ostasien Verlag 2008 (Reihe Gelbe Erde 2), 97 S. ISBN 978-3-940527-10-3.

Lange Zeit wurden die im 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum unternommenen Versuche zur Aufnahme von Handelsbeziehungen mit China lediglich als eine Art Vorgeschichte der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etablierten und vertraglich geregelten wirtschaftlichen Kontakte betrachtet. Mit der überarbeiteten und erweiterten Fassung seines zuerst in den *Mitteilungen der Hamburgischen Sinologischen Gesellschaft* (Nr. 13/2000) erschienenen Beitrags über die Anfänge des Hamburger Chinahandels liefert Bernd Eberstein eine anschauliche Untersuchung eines dieser frühen Kontakte.

Das Einlaufen der Fregatte “Apollon” in Hamburg (12. September 1731) rückte Hamburg zumindest kurzzeitig ins Zentrum der Aufmerksamkeit der am Ostasienhandel interessierten europäischen Mächte. Die “Apollon”, die Anfang 1730 im Auftrag der kaiserlichen Ostende-Kompanie nach Kanton gesegelt war, sollte von den in Südchina liegenden Schiffen der britischen East India Company aufgebracht werden. Am 1. Januar 1731 konnte sich das Schiff jedoch “ungehindert auf den Heimweg” machen (S. 13). In Kanton selbst (zumindest beim damaligen Generalgouverneur He Yulin) dürfte das Schiff keinen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben (S. 11 f.). Dafür sorgte die Rückkehr der “Apollon” nach Europa für “ein heftiges diplomatisches Beben” (S. 16, vgl. dazu auch S. 50–64). Der Rat der Stadt Hamburg sah sich mit Interventionen der britischen und niederländischen Gesandten konfrontiert, und wandte sich nicht nur an den

preußischen König sondern schließlich auch nach Wien. Kaiser Karl VI. unterstützte in seiner Antwort die Position Hamburgs (S. 54 f.).

Um am einträglichen Asienhandel zu partizipieren, hatten Hamburger Kaufleute in die Kompanie von Ostende investiert. Im Abschnitt über die Ostender Kompanie (S. 17–49) zeigt Eberstein die schon für das 18. Jahrhundert typische enge Verflechtung zwischen überseeischen Handelsinteressen und machtpolitischen Konstellationen. Die vor allem von englischer und niederländischer Seite erzwungene und im Wiener Vertrag vom 16. März 1731 festgeschriebene Auflösung dieser Kompanie von Ostende bedeutete keineswegs das Ende des Hamburger Asienhandels. Schon 1728 waren in Altona Versuche unternommen worden, den dänischen Asienhandel neu zu beleben. Durch britischen, niederländischen und französischen Druck unterblieb jedoch zunächst die geplante “Erneuerung der Dänischen Ostindischen Handelskompanie” (S. 66). Erst 1732, im Jahr nach dem Ende der Ostender Kompanie, unterzeichnete der dänische König die Charter für eine Dänische Asiatische Kompanie. “Hamburger Kapital und die internationalen Handelsbeziehungen der Hansestadt” (S. 68), darunter Anleihen und Kredite, lieferten die Grundlage für zahlreiche China-Fahrten von Schiffen dieser dänischen Kompanie. Neuerliche Fahrten zwischen Hamburg und China folgten erst Ende des 18. Jahrhunderts. Das Ende der Kontinentalsperre (1814) ermöglichte schließlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Intensivierung der direkten Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und China.

Am Beispiel der Anfänge des Hamburger Chinahandels macht Bernd Eberstein den internationalen Charakter und die komplexen Hintergründe und Interessen deutlich, die im 18. Jahrhundert die wirtschaftlichen Kontakte der europäischen Länder mit Asien prägten. Zahlreiche Abbildungen unterstreichen die Vielfalt der für diese Studie herangezogenen europäischen und chinesischen Quellen.

Georg Lehner

LEWIS, Mark Edward: *The Construction of Space in Early China*, Albany: State University of New York Press, 2006, 498 pp. ISBN-10:0-7914-6607-8.

After *Sanctioned Violence in Early China* and *Writing and Authority in Early China*, Mark Edward Lewis here presents us with a third volume on ancient